

**ŽUPANIJSKO NATJECANJE**  
**UČENIKA OSNOVNIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE**  
**2016./2017.**  
**KATEGORIJA A**

**HÖRVERSTEHEN** - Transkripte der Texte

**Hinweis:** Zuerst lesen die Schüler die Aufgaben und dann wird der Hörtext vorgespielt (gelesen). Anschließend haben die Schüler 5 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.

**Hörtext zur Aufgabe 1**

**Gespräch 1**

**Eva:** Hallo, Klara, ich freue mich schon so auf unseren Ausflug nach Graz! Ohne Eltern! Nur wir beide! Das wird toll sein!

**Klara:** Ja, super, aber Mia hat mir gesagt, dass der Weihnachtsmarkt in Klagenfurt noch schöner ist. Wollen wir nicht lieber dorthin fahren?

**Eva:** Mensch, Klara, wir haben doch schon alles besprochen und das war am günstigsten!

**Klara:** Ja, ich weiß, aber ich habe im Internet gesehen, dass die Busfahrkarte nach Klagenfurt billiger ist als die nach Graz.

**Eva:** Also, Klara, haben wir nicht gesagt, dass wir den Zug nach Graz nehmen? Du weißt doch, dass mir im Bus immer schlecht wird.

**Klara:** Ja, schon, aber Adam und Stefan fahren mit dem Bus zum Klagenfurter Weihnachtsmarkt!

**Eva:** Adam, sagst du? Ah, jetzt ist mir alles klar! Na gut, dann fahren wir auch dorthin, aber mit der Bahn. Zufrieden?

**Klara:** Ja, super! Danke, du bist die Beste!

**Eva:** Ja, das bin ich, aber du hast wohl vergessen, dass mir Adams Freund schon immer gut gefallen hat.

**Klara:** Mensch, Eva, das wird ein so toller Tag sein!

**Gespräch 2**

**Maria:** Grüß dich, Karlo, wieso bist du hier? Du wolltest doch mit deinen Eltern für eine Woche wegfahren, nicht wahr?

**Karlo:** Hallo, Mario! Ja, das stimmt, wir haben uns alle so darauf gefreut!

**Maria:** Was ist denn passiert?

**Karlo:** Ach, zuerst wurde mein Bruder krank und dann hat sich noch meine Oma aus München nicht gut gefühlt.

**Maria:** So ein Pech!

**Karlo:** Ja, aber das war auch nicht alles! Meinem Bruder ging es zwar schnell besser und meine Tante ist zur Oma gefahren, doch dann musste mein Vater plötzlich in seine Firma nach Stuttgart.

**Maria:** Ah, deswegen seid ihr nicht gefahren?

**Karlo:** Na ja, das haben wir auch gedacht, doch er hat alles an zwei Tagen erledigt und so konnten wir doch noch in unsere Hauptstadt fahren, wenn auch nur für fünf Tage. Wir

wussten aber nicht, wohin mit unserem Bello. Er sollte nämlich bei meiner Tante bleiben und die war in München.

**Maria:** Konnte er nicht mitfahren? In viele Hotels darf man auch Haustiere mitbringen.

**Karlo:** Ja, aber nicht in unser Hotel. Es gab noch freie Zimmer in einem tierlieben Hotel, doch nur für drei Tage und das wollten wir nicht. So sind wir am Ende doch zu Hause geblieben.

### **Gespräch 3**

**Andrea:** Was soll ich nur machen? Das kurze schwarze Kleid da passt mir einfach super, aber der Preis ist zu hoch.

**Beate:** Und was ist mit diesem gelben Mini-Kleid? Es steht dir gut und ist ziemlich günstig.

**Andrea:** Ja, vielleicht, aber die Farbe passt nicht zu meinen neuen Schuhen. Gelb und rot? Auf keinen Fall!

**Beate:** Nimm doch dieses lange bunte Kleid! Die langen Kleider sind ja wieder in!

**Andrea:** Nein, es gefällt mir nicht so gut. Mini-Kleider stehen mir viel besser.

**Beate:** Na, dann warte noch ein paar Tage bis zum Schlussverkauf und kauf dir das schwarze Kleid, das dir so gut passt! Es wird sicher viel billiger.

**Andrea:** Genau das mache ich auch.

### **Gespräch 4**

**Mia:** Hallo, Anna, es ist schon Sonntag – ich hoffe, du hast dein Referat für Geografie fertig geschrieben und hast heute endlich Zeit, mit mir ins Tierheim zu gehen.

**Anna:** Tut mir leid, Mia, aber gestern habe ich den ganzen Nachmittag Geschichte gelernt und dann habe ich noch die Matheaufgaben geschrieben. Für das Referat blieb mir keine Zeit übrig, ich muss es heute beenden. Und dann ist da noch Biologie – am Dienstag schreiben wir nämlich die große Kontrollarbeit und ich habe noch gar nicht angefangen zu lernen!

**Mia:** Mensch, Anna, du hast mir aber schon am Freitag versprochen, mit mir dorthin zu gehen! Ich wollte dir ja den kleinen Hund zeigen, der mir so gefällt!

**Anna:** Ich weiß, ich weiß, sei mir bitte, nicht böse, ich habe es nicht vergessen, morgen gehen wir ganz bestimmt dorthin! Versprochen!

**Mia:** Also gut, beruhige dich, morgen um 17 Uhr hole ich dich dann ab.

**Anna:** Abgemacht!

## Hörtext zur Aufgabe 2

### Text 0:

Das Gymnasium in Alsdorf hat eine Gleitzeit eingeführt. Das heißt, dass Schüler der 11. bis 13. Klasse selbst bestimmen dürfen, wann sie mit dem Unterricht beginnen. Wer möchte, erscheint zur ersten Stunde um acht Uhr. Wer lieber länger schläft, kann erst um neun Uhr kommen.

### Text 1:

Viele Modeunternehmen in Deutschland versuchen ihre Waren umweltfreundlicher zu produzieren. Sie machen beim „Detox“ – Programm der Umweltschutzorganisation „Greenpeace“ mit. Bis 2020 wollen sie gar keine Giftstoffe mehr bei der Kleidungsproduktion benutzen.

### Text 2:

Kleidung mit Totenkopfmuster ist out. Der Totenkopf als Symbol für Protest gegen Gesellschaftsformen ist nicht mehr angesagt. Er sollte nur noch als Gefahrensymbol für giftige Stoffe dienen.

### Text 3:

In mehr als 60 Sprachen benutzt man deutsche Wörter, am meisten in Russland und in den USA. In Russland sagt man zum Beispiel Fajerwerk und in den USA das Wunderkind und der Kindergarten. Und die Chinesen benutzen sogar das deutsche Wort Bratwurst.

### Text 4:

Das Jugendwort des Jahres 2013 war das Wort Babo. Es bedeutet Vater oder Chef. Der deutsch-kurdische Rapper „Haftbefehl“ hat das Wort bekannt gemacht. In seinem Hit „Chabos wissen, wer der Babo ist“, mischt er Deutsch mit türkischen, kurdischen und arabischen Wörtern.

### Text 5:

Das ist die Sprache der Jugendlichen in deutschen Großstädten. Im Kiezdeutsch vermischen sich die Elemente verschiedener Sprachen. Vor allem Türkisch und Arabisch spielen eine große Rolle. Viele kritisieren das Kietzdeutsch als grammatisch falsch, doch Sprachwissenschaftler sind der Meinung, dass sich die Sprache immer verändert und das Kiezdeutsch innovativ ist.

### Text 6:

Die deutschen Buchstaben ä, ö und ü nennt man Umlaute. Sie haben eine interessante Karriere in der Musik gemacht. Amerikanische Rock- und Heavy-Metal-Bands benutzen sie in ihren Namen, obwohl es im Englischen keine Umlaute gibt. Lemmy Kilmister, der Sänger von Motörhead, sagt, dass seine Band ein ö im Namen hat, weil „es einfach böse aussieht“.

**Text 7:**

Die Deutschen fahren gerne mit dem Bus oder mit dem Zug und lassen das Auto stehen. Im Jahr 2011 sind 11 Milliarden Fahrgäste mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren. Das ist nicht nur billiger, sondern auch umweltfreundlicher als das Autofahren.

**Text 8:**

Eigentlich sollte das jedem klar sein: Wenn die Türen von Bus oder Bahn aufgehen, sollte man die Menschen erst aussteigen lassen, bevor man selbst einsteigt. Sich in einen Bus oder eine Bahn zu drängeln, bevor alle ausgestiegen sind, ist unsoziales Verhalten und auch gefährlich.

**Text 9:**

Wer mit seinem Hund auf der Straße spazieren geht, sollte eine kleine Plastiktüte dabei haben, um den Hundekot mitzunehmen. Hundekot auf dem Gehweg ist ein Ärgernis für alle Fußgänger und auch für einen selbst, sobald man hineintritt.

**Text 10:**

Viele Kinder und Jugendliche wünschen sich einen Hund. Aber aus emotionalen Gründen einen Hund zu verschenken ist nicht gut. Jedes Jahr landen viele unerwünschte Hunde in Tierheimen. Über den Kauf eines Hundes sollte man also gründlich nachdenken.

Quelle: vitamin.de, verschiedene Ausgaben